

## **Jahresbericht 2021 Ausbildungs-Koordination der USKA**

Das Ressort «Ausbildungs-Koordination» der USKA erfüllte auch im Berichtsjahr 2021 zahlreiche Aufgaben im Bereich der Nachwuchs-Förderung und der Öffentlichkeits-Arbeit. Allerdings waren Präsenz-Veranstaltungen wegen der Pandemie-Einschränkungen und der gesundheitlichen Vorsicht vieler Leute nur vereinzelt durchführbar.

Das wichtigste zuerst: der Paradigmen-Wechsel.

Die globale Covid-Pandemie hat nicht nur die ganze Welt «durchgeschüttelt», sondern auch die gesamte Bildungs-Szene verändert. Sämtliche Bildungs-Institutionen sind im Frühjahr 2020 auf einen Schlag gezwungen worden, auf online-Unterricht umzustellen. Darauf war niemand vorbereitet. Zum Glück waren die technischen Voraussetzungen dafür dank der enormen Entwicklung und Ausbreitung moderner Kommunikations-Technologien hierzulande bestens vorhanden. Die Lehrpersonen waren nicht vorbereitet, lernten aber rasch, zu improvisieren. Die öffentlichen Schulen werden wohl nach der Pandemie rasch den Weg zum «status quo ante» (vorheriger Zustand) zurückfinden. Nicht aber die «Erwachsenen»-Bildung (meist Weiter- oder Fortbildung genannt). Da haben sowohl Organisationen wie auch Privatpersonen gelernt, dass mit dem «Konsum» von online-Bildungs-Angeboten viel Geld und Zeit gespart werden kann. Eine Rückkehr zum früheren Zustand ist in diesem Bereich schlicht illusorisch.

Wie meistens überlagern sich mehrere Entwicklungen gleichzeitig. Das trifft auch hier zu. In den vergangenen Jahren haben sich Bildungs-Angebote auf dem Web und auf Youtube dramatisch vermehrt. Sie sind meist kostenlos und sehr oft in guter bis ausgezeichneter Qualität jederzeit weltweit abrufbar. Dies ermöglicht einerseits das fast kostenlose Selbststudium, andererseits nimmt es den Auszubildenden viel Arbeit ab. Frontal-Unterricht entfällt weitgehend, das Pflegen eigener Kurs-«Unterlagen» ebenso. Beides erreicht niemals das qualitativ hohe Niveau, wie es auf dem Web mit sorgfältiger Evaluation gefunden werden kann (OER = Open Educational Resources). Moderne «Kurse» sehen damit eben anders aus, die bisherige Lehrperson wandelt sich in einen «Coach» («Mentor»), dessen wichtigste Aufgabe die möglichst effiziente Lernziel-Erreichung der Teilnehmenden ist, sowohl bei online als auch bei hybriden Kurs-Formen.

Wichtig: die «sozialen» Aspekte eines Kurses dürfen dabei auf gar keinen Fall vernachlässigt werden. Ihnen kann anders als bisher Rechnung getragen werden. Im weiteren ist «Just-in-time Learning» mittlerweile sogar zum Standard-Verhalten vieler geworden, also nicht mehr das bisherige «Lernen auf Vorrat», sondern erst «bei Bedarf».

Die anfang 2020 aufgrund der Erkenntnisse unserer Tagung vom 19. Oktober 2019 aus Fachleuten gebildeten Arbeitsgruppe «Future of Amateur Radio» analysierte auch im Berichtsjahr die Herausforderungen in zahlreichen online-Sitzungen sehr sorgfältig. Diese Arbeitsgruppe wurde aus Funkamateuren zusammengestellt, welche sich in den «neuen Technologien» fachlich auskennen.

Unsere Arbeitsgruppe hat u.a. einen Muster-Lektionen-Plan ausgearbeitet. Wir überlassen es den auszubildenden Organisationen, wie weit sie unsere darin enthaltenen Empfehlungen umsetzen wollen. In einem weiteren Schritt haben wir ein modernes didaktisch/pädagogisches Konzept in Form des «Project Based Learnings» (PBL) entwickelt. Die dabei von der Arbeitsgruppe definierten Module verfügen alle über einen

Modulverantwortlichen, sind aber derzeit noch in Ausarbeitung und werden nach ihrer Fertigstellung von der USKA angeboten und durchgeführt werden. Die Gesamtheit dieser Module soll das Bestehen der HB9-Prüfung ermöglichen.

Ein Schlussbericht der Arbeitsgruppe wird die Arbeiten, Erkenntnisse und den Handlungsbedarf dokumentieren.

Klar ist, dass wir rasch strategische Partnerschaften suchen müssen mit anderen Organisationen, welche so wie die USKA die «Digitale Transformation» umsetzen helfen. Die im Oktober-Workshop «Working for the Future of Amateur Radio» der IARU R1 festgelegten «Strategic Objectives» sind sehr ehrgeizig und machen unverzügliches Handeln auch im Ausbildungs-Ressort der USKA erforderlich.

Im Team unseres Ressorts wurden auch die neuen USKA-Tätigkeiten «HamWebinar.ch», «HamGroups.ch» und Wiki gestartet. In enger Zusammenarbeit mit dem Ressort «PR» betreuen wir die (im 2021 leider abgesagten) Aktivitäten tunBasel, tunBern, tunOstschweiz, tunSolethurn usw sowie die monatlichen QO-100-Amateurfunk-Vorführungen an Mittelschulen im Rahmen der TecDay.ch-Initiative der satw (Schweizerische Akademie der technischen Wissenschaften). Im Herbst 2021 hat in Sion der erste durch die USKA begleitete TecDay in französischer Sprache stattgefunden, ebenfalls zum Thema QO-100.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die zur Weiterentwicklung dieses Ressorts aktiv beigetragen haben sowie allen, welche die anstehenden grossen Herausforderungen ernst nehmen und deren Umsetzung unterstützen! Es wäre fatal, diese zu ignorieren.

Ressortleiter a.i. Willi Vollenweider HB9AMC (Vorstandsamt vakant)